

09. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 31.03.2022

Frage Nr.: 631

=====

Herr Stadtv. Lange

Innenstadtbelebung

Die Corona- sowie auch die Ukraine Krise belasten die Frankfurter Innenstadt. Dabei sind hier unter anderem die vielen wegen Homeoffice ausbleibenden Pendler und die dadurch fehlende Kaufkraft zu berücksichtigen.

Ich frage den Magistrat, mit welchen Maßnahmen er rasch, umfassend und effektiv die Frankfurter Innenstadt beleben wird.

Antwort:

Der Einzelhandel in Frankfurt steht wie in anderen Städten auch vor großen Herausforderungen. Dabei spielen nicht nur die genannten Ereignisse, sondern auch ein stetig wachsender Onlinehandel eine große Rolle. Die Entwicklung der Frankfurter Innenstadt wird von einem Mix aus unterschiedlichen Faktoren beeinflusst, für die der Magistrat u. a. mit Hilfe der Wirtschaftsförderung eine Reihe von Maßnahmen auf den Weg gebracht hat. In Kooperation mit dem Handelsverband Hessen wurde das Visionsbüro Frankfurt eingerichtet, einer Anlaufstelle für den Handel für Entwicklungen und Prozesse rund um die Digitalisierung und digitale Transformation. Zudem führt die Wirtschaftsförderung regelmäßig Passantenfrequenzanalysen u. a. auf der Zeil durch. Hieraus ergibt sich aktuell insgesamt eine positive Entwicklung der Besucherzahlen in der Frankfurter Innenstadt auf das Niveau der Zeit vor der Corona-Pandemie. Zusätzlich arbeitet die Stadt Frankfurt gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Frankfurt an verschiedenen Projekten und Aktionen, die zur Belebung der Frankfurter Innenstadt und aber auch der umliegenden Stadtteile führen sollen. Unter anderem ist geplant, die in den letzten Jahren begonnen Aktivitäten zur Unterstützung des Handels, wie zum Beispiel die Frankfurt ReStart-Kampagne #einkaufeninfrankfurt oder auch umfangreiche Aktivitäten zur Weihnachtszeit, fortzusetzen und zu erweitern.

Der Magistrat setzt sich kontinuierlich für die Weiterentwicklung der Frankfurter Innenstadt ein. Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) wurde die Innenstadt als Schwerpunktraum der Stadtentwicklung definiert. Darauf aufbauend hat der Magistrat bei verschiedenen Stellen Fördermittel eingeworben. Im vergangenen Jahr wurde Frankfurt mit dem Projekt „Post-Corona-Innenstadt“ in die „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ aufgenommen, einer Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen. Damit die Frankfurter Innenstadt als attraktives Zentrum von Stadt und Region weiterbestehen kann, werden im Rahmen dieses Projekts folgende Aufgabenstellungen bearbeitet:

- Herausarbeitung und Stärkung der Leitfunktionen der Innenstadt Einzelhandels-, Büro-, Kultur- und Freizeit-, Wohnstandort).
- Entwicklung von nachhaltigen Mobilitätsprojekten, die zusätzlich den Ansprüchen

einer klimagerechten Stadt und attraktiven Innenstadt mit hoher Aufenthalts- und Wohnqualität gerecht werden.

- Erarbeitung und Umsetzung von Lösungsansätzen zur Attraktivierung des Öffentlichen Raumes.

Darüber hinaus hat der Magistrat aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ Bundesmittel i.H.v. 4 Mio. Euro eingeworben. Mit Hilfe dieser Mittel sollen Standortgemeinschaften mit Verfügungsfonds, eine genossenschaftliche Immobilienagentur und ein Gründungsfonds zur Unterstützung neuer wirtschaftlicher Aktivitäten unterstützt werden. Zusätzlich bereitet der Magistrat derzeit die städtische „Initiative Innenstadt“ vor. Im Rahmen eines dezernatsübergreifenden Investitionsprogramms sollen für Maßnahmen in der Innenstadt insgesamt 30 Mio. € zur Verfügung gestellt werden. Die Mittel sollen für investive Maßnahmen zur Reaktivierung des innerstädtischen Raums, Beseitigung von Leerständen sowie zur Förderung der Gastronomie und kultureller Nutzung verwendet werden. Zudem soll die Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume verbessert werden.

Die Koordinierung der o. g. breit aufgestellten Innenstadt-Maßnahmen wird von einem dezernatsübergreifenden Lenkungskreis übernommen.

Magistratsübergreifend wird das Thema „Zukunft Innenstadt“ aktuell gezielt sowohl kurz-, mittel- als auch langfristig betrachtet. So werden derzeit mehrere Förderprogramme von Bund und Land abgestimmt, die planerische, - investive- und kreative Umsetzungsansätze verfolgen aber auch Probierlaboren im öffentlichen Raum Platz geben, wie u.a.

- Förderprogramm des Landes Hessen „Zukunft Innenstadt Creativräume³“
- Förderprogramm des Bundes „Post Corona Stadt“
- Förderprogramm vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
- Investitionsinitiative Innenstadt der Stadt Frankfurt am Main (30 Mio. EUR).

Bereits im April wird der Masterplan „Erlebnis City FFM“ fertiggestellt sein und den städtischen Gremien vorgestellt werden. Zudem akquiriert die Kampagne MainViertel des Dachverbandes der Gewerbevereine durch Unterstützung der Stadt das Besucheraufkommen in der Innenstadt und den Stadtteilen und wird weiter fortgesetzt.

Im Bereich der Veranstaltungen wird aktuell mit einer Vollauslastung gerechnet. So werden wieder Feste wie das Mainuferfest oder Museumsuferfest stattfinden. Die Eröffnung des MOMEM an der Hauptwache ist für den 06.04.2022 geplant. Dazu wird die Hauptwache zukünftig als zentraler Treffpunkt in der Innenstadt aufgebaut und soll unter dem Motto „Ab in die Mitte“ die Besucher des Friedberger Platzes und vom Vorplatz an der Kleinmarkthalle bündeln. Anfang Mai wird die von Eintracht Frankfurt initiierte Adler-Shopping-Week mit Unterstützung der Wirtschaftsförderung und dem City- und Stadtteilmarketing stattfinden. Die Bahnhofsviertelnacht wird voraussichtlich am 18.08.2022 stattfinden und an drei Samstagen Ende August/Anfang September ist erneut ein Freiluftmarkt am Börsenplatz geplant. Weitere Aktionen werden auf dem Maimai im Zuge der Maimaisperrung vom 09.07-04.09. stattfinden. Im Juni wird die Frankfurt Fashion Week viele Aktivitäten im öffentlichen Raum, am Ostpark aber auch in der Innenstadt bieten.

Darüber hinaus arbeitet der Magistrat an der Umsetzung von der Bereitstellung von kostenfreiem WLAN. Dies ist ein wichtiger Baustein beim Ausbau der digitalen Infrastruktur einer Kommune. Auf dem Weg zur "digitalen Stadt" respektive zur "Smart City" ist diese Maßnahme ein unerlässlicher Schritt, von dem die Bürgerinnen und Bürger, aber auch der lokale Handel, die Gastronomie sowie der Tourismus unmittelbar profitieren. Das Angebot an kostenfreiem WLAN in der Innenstadt steigert die Aufenthaltsqualität für die Besucherinnen und Bürger und ermöglicht Handel und die Gastronomie neue Formen der Kundengewinnung. Damit stellt die WLAN-Infrastruktur auch eine Stärkung und Unterstützung der lokalen innerstädtischen Wirtschaftsbetriebe dar. Die großzügige Sommergarten-Regelung des Magistrats fördert ebenfalls die Belebung der Innenstadt.